

Wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen

Zahlreiche Elektrofans strömten am Wochenende zu einem dreitägigen Festival nach Herrenberg



Pilgerstädte für Elektrofans: Die Besucher kamen aus Stuttgart, Berlin und sogar aus der Schweiz, um den Beats zu lauschen / Fotos: Nina Lenz

Elektrofans von Nah und Fern pilgerten am Wochenende zum Fuchs-und-Hase-Festival in Herrenberg. Dabei verwandelten sie das Gelände rund um das Jugendhaus in eine Party-Zone.

Artikel vom 26. Juni 2018 - 04:00

Von Nina Lenz

HERRENBERG. Von Freitag bis Sonntag wurde das Gelände in der Schießmauerstraße zu einem kleinen Camp, das einer bunt geschmückten Oase gleichkam. Jana ist extra aus der Schweiz gekommen, Raphael aus Stuttgart, Konstantin und Waleria aus Berlin. Eins haben sie alle gemeinsam: Lust auf gute Musik, gemeinsame Erlebnisse, friedlich und fröhlich in eine bunte Welt abzutauchen und zu tanzen.

Chillout, Chai und Crêpes mit Früchten: Zwischen bunten Tüchern, Sofas, selbstgebauten Riesenschaukeln und vielen Kissen lässt es sich erstmal entspannt ankommen. Bei einem Chai und Crêpes mit Nutella und Banane werden die ersten Kontakte geknüpft und es ist noch Ruhe für eine gemütliche Runde "Mensch Ärgere Dich Nicht". Konstantin, selbsternannter Glitzer-Künstler, verleiht den anderen Gästen einen leuchtenden Indianer-Look. "Wer mag schon keinen Glitzer?", fragt er. Die Schlange am Glitter-Kiosk ist lang und wer mag, probiert es einfach selbst aus.

Hula Hooping, Seifenblasen, Streetart: Schön geschminkt begeben sich Füchse und Hasen auf die Wiese, wo fröhlich getanzt wird. Dazwischen mischen sich Hula Hoop-Reifen, Riesenseifenblasen und Jongleure. Ein Streetart-Workshop lässt am Samstagnachmittag die Herzen höher schlagen, sogar Impro-Theater ist dabei. Und am Abend wird das gemeinsam Einstudierte aufgeführt.

Bunte Klänge mit Nolah, Monolink und Co.: Leicht vereint Monolink berührenden Gesang mit tanzbaren, groovigen Beats. Bevor sich alle Hasen in den Fuchsbau zurückziehen müssen, liefert er am Samstagabend auf der Hasenheide einen schönen Abschied. Doch es wird natürlich durchgetanzt, weiter geht es in der Arena im Jugendhaus, das liebevoll dekoriert und in ein leuchtendes, lila-blaues Licht getaucht ist. Später folgt für viele das absolute Highlight: Die Spanierin Nolah, eine der spannendsten Künstlerinnen der Szene, die mit einem einzigartigen Sound aufwartet. Waleria aus Berlin: "Wahnsinn, was hier für ein tolles Line up geboten ist!"

Innere Stille mitten im Trubel: "Finde deine Intention für die nächsten Tage hier", lautet das Motto von Paulines Yogaschule aus Tübingen, die ein gemütliches Zelt aufgebaut hat. Hier kann jeder bei sanften Bewegungen ein bisschen abschalten und in sich gehen. Die geübteren Yogis zeigen beeindruckende Verrenkungen. Aber auch die Nicht-Profis schaffen es von der friedlichen Stimmung inspiriert locker in den "Elefantenrüssel".

Buntes für die Kleinsten: Das Fuchs und Hase Festival findet bereits zum zweiten Mal in Herrenberg statt. Weil es auch ein Fest von Freunden für Freunde ist und der Kreis um die Veranstalter schon lange besteht, ist auch der Nachwuchs mit eingeladen. Für die Kleinsten gibt es Kinderyoga, Klettern, einen Jonglier-Workshop und Hula Hoop-Kurse.

Safer Party: Am Rande des Festivals informieren Plakate präventiv über Risiken von Drogenkonsum. Take ist eine Beratungsstelle aus Stuttgart, die auf Festivals und Partys Informationen zu Drogen und Safer Nightlife anbietet. Phillip Weber erklärt das Prinzip: "Wir wollen uns nicht aufdrängen, bieten aber Informationen an." Außerdem gibt es bei den Stuttgartern kleine Giveaways wie Oropax, falls es mal zu laut wird.

Alles im Sonnenlicht: Am Samstagnachmittag wärmen die langersehnten Sonnenstrahlen wunderbar auf. Während manche Übernachtungsgäste im Schlafsack eingerollt in der Oase ein Nickerchen machen, wird umso fröhlicher durch den Nachmittag getanzt. Die Sommerstimmung ist leicht und ansteckend, ein kleiner Pool wird aufgebaut und aus dem bunten Torbogen kommt eine erfrischende Dusche.

Champignonseidenrahm und Smöregörk: Bei so vielen kulinarischen Highlights bleibt niemand hungrig. Ungewöhnliches gibt es bei Kumpir Babo. Die Jungs bieten im Ofen gebackene Kartoffeln mit Käse, vegane Eintöpfen, Champignonseidenrahm, Chili con Tofu, Smöregörk (Schmorgurke) und Curry an. Wer die Käsespätzle aus dem Tübinger Bären kennt, freut sich über die deftige Landesspezialität, außerdem bäckt der Grüne Baum krosse Flammkuchen und Pizza.

Dread Journey und Schmuckstücke: Direkt gegenüber bietet Indigo Instikt ihren handgemachten Schmuck an. Die Edelsteine glänzen an langen Ketten im Licht, aber auch schlichte Armbänder mit feingeschliffenen Perlen sind dabei. Mit am Stand ist Yara Mariel, Dreadlockstylistin. Die Mutigen können sich spontan für eine ganz besondere Frisur entscheiden, und wer schon Dreads hat findet bei Yara schöne Perlen und passende Pflege für die wilde Mähne.

Mit dem Feuer tanzen: Um Mitternacht geht es auf dem Festival ruhiger zu, zumindest draußen. Die Feuershow, ein spektakulärer Tanz mit brennenden Hoola-Hoop-Reifen, lässt die Besucher staunen. Die herabgesunkenen Temperaturen laden anschließend dazu ein, sich am großen Lagerfeuer zu wärmen, zu reden und dem Knistern zu lauschen. Bevor dann Fuchs und Hase weiter tanzen bis zum nächsten Morgen.